



VIA e.V.
Verein für internationalen
und interkulturellen Austausch

Programmleitung Uganda

Thomas Bendzulla
Kleine Beurhausstr. 26
44137 Dortmund
Tel.: (0231) 120 67 48
Fax: (0231) 120 67 49
E-Mail: thomas.bendzulla@via-ev.org
www.via-ev.org

Unterrichtspraktikum in Uganda

Deutsch als Fremdsprache

(auch Informatik, Sport und Grundschule)

2012

Wir freuen uns über dein Interesse an einem Praktikum in Uganda, besonders da in diese Region seltener Menschen aus Europa fahren. Wir können dir aber guten Gewissens zureden, weil wir regelmäßig Praktikanten in die Hauptstadt Kampala vermittelt haben, und weil dieses Land von uns Vereinsmitgliedern selbst bereist und als Praktikumsort entdeckt worden ist. Es ist ein politisch stabiles und gastfreundliches Reiseland, in dem man sich sicher fühlen kann. Uganda gilt als Stabilitätsfaktor innerhalb Ostafrikas. Da wir dort ganzjährig auch das Sozial- und Fachpraktikum anbieten, findet man ständig Anschluss an andere Teilnehmer aus Deutschland. VIA hat dort einen Partner(verein), der Praktikumsplätze und Gastgeber vermittelt, auf Wunsch einen Sprachkurs organisiert und als Ansprechpartner zur Verfügung steht. Aufenthalte in Afrika erfordern Flexibilität, Geduld, Selbstständigkeit, Offenheit für einen anderen Kulturkreis und die Bereitschaft, sich auf etwas Neues einzulassen. Wir wenden uns nicht nur an Studierende, sondern an alle Interessenten.

In den VIA-Programmen ist es üblich, auf die förmliche Anrede zu verzichten. Wir möchten deshalb schon jetzt das "Du" anbieten und hoffen, es ist in deinem Sinne. Aus Gründen der Lesbarkeit wird hier auf die weibliche Endung „-innen“ verzichtet.

Hier haben wir die wichtigsten Informationen zusammengestellt. Am Ende folgen noch einige landeskundliche Informationen, eine Literaturliste sowie eine Kurzinformation über den Verein und das Anmeldeformular.

Beachte, dass du auch die Möglichkeit hast, einfach in einer Gastfamilie zu wohnen ohne ein Praktikum zu absolvieren (siehe Anmeldeformular).

Das Unterrichtspraktikum

Das Praktikum kann an einer Hochschule oder an Schulen durchgeführt werden. Während des Praktikums hospitierst und unterrichtest du durchschnittlich fünf bis sechs Doppelstunden pro Woche in verschiedenen Kursen im Fach Deutsch als Fremdsprache. Dabei soll dein Bonus gegenüber den einheimischen Lehrkräften, nämlich deine muttersprachlichen und landeskundlichen Kenntnisse, zum Einsatz kommen. Deswegen wirst du vor allem im Konversationsunterricht tätig sein, falls der Lehrplan der Einrichtung Konversationsstunden vorsieht. Dabei sollst du von einheimischen Deutschlehrern beraten und begleitet werden. Erfahrungsgemäß verzichten jedoch viele Praktikanten auf die allzu genaue Anleitung durch Einheimische, da diese mit den mitgebrachten Vorstellungen von Unterricht und Erziehungsmethoden nur schwer zu vereinbaren ist. Ihrerseits überlassen einige einheimische Lehrkräfte den Praktikanten oft gern ihren Unterricht, da sie diese für „Experten“ halten. Daher verlangt das Praktikum phasenweise ein hohes Maß an Selbstständigkeit und Flexibilität, und man sollte auch ohne Anleitung Aufgaben selbst definieren können. Die einheimischen Lehrer sind froh über muttersprachliche Hilfe, neue Ideen und Rat, so dass das Praktikum durch gegenseitiges Geben und Nehmen gekennzeichnet ist. Die offizielle Unterrichtssprache ist Englisch. Aber im Unterricht sind Kenntnisse der Landessprache oder des Englischen nicht erforderlich, da die meisten Studenten bzw. Schüler schon Grundkenntnisse in Deutsch haben. Und schließlich ist es gerade eine lehrreiche Herausforderung, wenn man sich selbst mit den Prinzipien Anschaulichkeit und Verständlichkeit seiner Muttersprache auseinandersetzen muss und auch die Lernenden motiviert werden, eine Fremdsprache zu verstehen und anzuwenden.

Auch ausländische Studierende mit guten Deutschkenntnissen können sich anmelden, ebenso Interessenten mit Wohnsitz außerhalb Deutschlands. In diesem Fall bitten wir um Rücksprache wegen der Beschaffung des Visums und ggf. der Organisation des Gegenbesuchs.

Der Zeitraum ist **zwischen 6 Wochen und 3 Monaten** frei wählbar. Das Praktikum ist ganzjährig möglich, Einschränkungen gibt es nur während der ugandischen Ferien (s. folgende Übersicht). Man kann jedoch die kurzen Ferien von 2 oder 3 Wochen auch in seine Praktikumszeit einbetten.

Übersicht

	a) Hochschule	b) Sekundar- schule	c) Grundschule	d) schulähnli- che Auffang- Einrichtungen
Unter- richtsfach	Deutsch (DaF)	Deutsch (DaF) oder Sport / PC	Grundbildung	Grundbildung
möglicher Zeitraum	Oktober bis Juni, nur kurze Semesterunter- brechung zum Halbjahr	Anfang Febr. bis Anfang Mai, Ende Mai bis Mitte August, Anfang Sept. bis Ende November		ganzjährig

a) Hochschulpraktikum

Das Hochschulpraktikum wird an der Makerere-Universität angeboten. Für die Studierenden ist Deutsch meist Hauptfach und umfasst Fächer wie Grammatik, Wortschatz, Lektüre, Konversation, Phonetik/Phonologie, Landeskunde, Übersetzung, Aufsatz u. a. Das ugandische Bildungswesen kennt meist keine Hinführung zum selbstständigen und eigenverantwortlichen Lernen, so dass die darauf aufbauende Bildung noch sehr verschult ist. Es gibt vier bis fünf vorgeschriebene Studienjahre, die von den fest zusammengesetzten Studiengruppen gemeinsam durchlaufen werden. Wie in der Schule gibt es keine Wahlmöglichkeit bezüglich der Kurse. Die Lehrveranstaltungen sind mit unseren Uni-Seminaren nicht vergleichbar. Statt wissenschaftlicher Auseinandersetzung mit Literatur und Linguistik geht es im Unterricht meist um Sprach- und Sachwissen. Dabei dominiert oft die rein frontale Wissensvermittlung. Von diesem Stil darf aber gern abgewichen werden, was in höheren Studienjahren bei einigen einheimischen Lehrkräften bereits zu beobachten ist.

Stell dich darauf ein, sowohl auf Fastanfänger als auch auf Studenten mit fließenden Deutschkenntnissen zu treffen. Die meisten fangen im ersten Studienjahr wieder bei Null an, auch wenn sie in der Schule bereits Deutschunterricht hatten. Neben viel Theorie haben sie nicht immer ausreichend Sprachpraxis. In höheren Studienjahren haben sie jedoch schon ein hohes Niveau erreicht, so dass der Einsatz der Praktikanten vorzugsweise bei Fortgeschrittenen erfolgt, wo bereits Konversation in der Fremdsprache möglich ist. Typische Themen des Konversationsunterrichts sind z.B. landeskundliche Themen wie Wirtschaft, Politik, Grundgesetz, Bildungswesen, Geographie, Bundesländer, Bevölkerung, Kunst, Literatur, Musik, Sport sowie Sitten und Gebräuche in den deutschsprachigen Ländern. Dabei sollen jeweils Wortschatz, Konversation und Lektüre zu jedem Thema eine Rolle spielen. Bei den Studenten beliebtere Themen sind außerdem Familie, Feste, Freunde, Partnerschaft, Jugendliche, Waren und Preise, (Studien-) Alltag, Wohnen, Heimatstadt etc. Erzähl von deinem Leben, zeig Fotos. Du kannst auch Sitzungen mit kommunikativen Spielen bestreiten, z. B. indem du Alltagssituationen simulieren lässt und mit Wortschatz und Grammatikarbeit verbindest.

b) Schulpraktikum

Einige besser gestellte Sekundarschulen in Kampala haben Deutsch als Wahlfach in ihrem Angebot ab der Unter- oder Mittelstufe. Diese Schulen geben sich oft einen sehr formalen Anschein (Schuluniform, Dress-Code auch für Lehrer, Nationalhymne, Morgenappell, Tischgebet). In den jüngeren Jahrgängen sind die Deutschkurse sehr groß, bis zu 100 Schüler, der Deutschunterricht ist nur 1 - 2-mal wöchentlich. Dementsprechend sind die Kenntnisse sehr rudimentär. In der Oberstufe haben bereits viele Schüler Deutsch zugunsten eines anderen Wahlfaches abgewählt, so dass man die wenigen verbleibenden Schüler in relativ kleinen Kursen (10 - 20 Schüler) mit nun höherer Wochenstundenzahl, ähnlich wie in der gymnasialen Oberstufe unterrichten kann. Besonders in unteren Jahrgängen muss neben dem Frontalunterricht auch damit gerechnet werden, dass einige Lehrer trotz des offiziellen Verbots die Prügelstrafe anwenden.

Je nach Alter der Schüler und Kursgröße kann man sehr gut mit kommunikativen Spielen arbeiten oder mit einfachen Liedern und kurzen Alltagstexten. Als übliches Unterrichtsmaterial dienen kenianische Lehrbücher. Weitere gängige Lehrwerke und Zusatzmaterialien empfehlen wir im späteren Rundbrief. Auch hier gilt aber, dass westliche Unterrichtsmaterialien und Methoden nicht uneingeschränkt auf ein Land mit anderen Bildungstraditionen übertragen werden können. Es darf auch nicht vergessen werden, dass die Schüler nach einem Lehrplan unterrichtet werden und am Ende eines Trimesters Prüfungen zu bestehen haben.

Das Praktikum an Sekundarschulen ist auch in den Bereichen Sport und Informatik möglich. Es kann in diesen Fällen auch als Sozial- bzw. Fachpraktikum durchgeführt werden. Sport wird jedoch in den meisten Schulen nicht obligatorisch als Unterrichtsfach unterrichtet, sondern beschränkt sich auf den freiwilligen Nachmittagsbereich.

c) und d) Grundschule und schulähnliche Auffangeinrichtungen

Bei Interesse an einem Praktikum in normalen Grundschulen oder in schulähnlichen Auffang-Einrichtungen für benachteiligte Kinder und Jugendliche (z. B. Straßenkinder) verwende bitte die Broschüre für das Sozialpraktikum. Du kannst dieses aber dennoch als Unterrichtspraktikum durchführen und bescheinigt bekommen. Es geht dabei hauptsächlich um Alphabetisierung auf Englisch und Grundrechenarten, nebenbei auch um Sport, handwerkliche und künstlerische Betätigungen.

Seit kurzem hat auch eine Grundschule Deutschunterricht im Angebot.

Anerkennung des Praktikums

Falls dein Praktikum als Pflichtpraktikum im Rahmen deines Studiums anerkannt werden soll, entscheidet darüber deine Hochschule oder das Prüfungsamt. Darum kläre bitte zuvor die Frage, welche Anforderungen dein Studiengang an das Praktikum stellt und ob dieses im außereuropäischen Ausland abgeleistet werden darf. Falls dein Studiengang ein Schul- oder DaF-Praktikum vorsieht, lässt sich dieses meist so gestalten, dass es den Richtlinien dieses Studiengangs entspricht, indem z. B. die Stundenzahl individuell erhöht wird. Die Gast(hoch)schule und VIA stellen nach der Rückkehr eine Praktikumsbescheinigung aus. In Afrika ist es schwierig, schon vor Aufnahme des Praktikums eine schriftliche Zusage einer bestimmten Einrichtung zu bekommen, besonders wenn darin auch schon der Name eines "Betreuers" genannt werden soll. Wer seiner Hochschule einen solchen Praktikumsvertrag oder eine Zusage bereits vorlegen muss, den bitten wir um baldige Rücksprache.

Sprachkurs

Ein Sprachkurs in Luganda (eine der Landessprachen) kann zusätzlich gewählt werden. Der Luganda-Sprachkurs umfasst ca. 20 Stunden, verteilt sich in der Regel auf 6 Wochen und kostet 40,- €. Er ist nur als Begleitung des Programms gedacht und besteht nur aus euch Praktikanten. Er soll einen ersten Einblick in die Sprache geben und helfen, Alltagssituationen zu bewältigen. Luganda-Sprachkenntnisse sind dafür zwar nicht erforderlich, da fast alle Englisch sprechen, es verschafft einem jedoch Anerkennung wenn man sich als Ausländer bemüht zeigt, eine der Landessprachen zu sprechen. Der Lehrer ist zugleich Deutschlehrer an einer Sekundarschule. Da geeignete Lehrbücher fehlen, wird der Unterricht mit anderen Materialien abgehalten.

Die Gastgeber

Die meisten eurer Gastgeber werden LehrerInnen, SchulleiterInnen, Geschäftsleute oder leitende Angestellte mit Englisch- oder Deutschkenntnissen sein, die aufgrund ihres Lebensstandards einen Gast aufnehmen können. Einige leben allein bzw. mit einer Haushaltshilfe. Die meisten leben jedoch mit ihren Familien, wobei der Familienbegriff etwas weiter gefasst ist als nach unserem Verständnis. Durch die Nähe zu einheimischen Familien hat man die Möglichkeit, Landestypisches unmittelbar kennen zu lernen und neue Freundschaften zu schließen. Man sollte aber auch die Bereitschaft zeigen, sich den familiären und gesellschaftlichen Gegebenheiten anzupassen und als "neues Kind" in der Familie seine gewohnten westlichen Freiheiten etwas einzuschränken. Im Alltag hat man auch die Möglichkeit, Kenntnisse in der Landessprache zu erlangen.

Es werden möglichst Austauschpartner des gleichen Geschlechts gesucht. In einigen Fällen teilt man sich das Zimmer mit einem anderen Praktikanten, seltener mit dem Austauschpartner

oder einem gleichaltrigen Familienmitglied. Oft wohnen entweder zeitgleich oder aufeinander folgend zwei oder mehrere Praktikanten bei einem Gastgeber. Oft sind die Räume einfach und schmucklos eingerichtet, was aber durch Herzlichkeit wieder ausgeglichen wird. In der Regel nimmt man zwei Mahlzeiten bei den Gastgebern ein. Eine weitere Mahlzeit bekommt man preiswert am Praktikumsplatz oder in umliegenden Cafés. Ein Frühstück gibt es in Uganda nur selten. Wie die Praxis tatsächlich aussieht, bleibt abzuwarten. Oft berichteten Praktikanten, dass im Laufe der Zeit immer weniger für Essen gesorgt wurde. Vegetarier gibt es in Uganda zwar kaum, es ist aber auch kein Problem, sich vegetarisch zu ernähren. Da man aber nicht von der Familie verlangen kann, dass sie extra kocht, müsstest du gegebenenfalls einfach die Mahlzeit ohne das Fleisch essen.

Über die kleinen alltagskulturellen Unterschiede, die im Familienleben zu Missverständnissen führen können, informieren wir auf dem Vorbereitungsseminar. Besondere Wünsche an die Gastfamilie vermerke bitte auf dem Anmeldebogen. Wir werden uns bemühen, sie zu berücksichtigen, können es aber nicht garantieren.

Bitte schick der Programmleitung mit der Anmeldung einen kurzen Vorstellungsbrief per E-Mail für die zukünftigen Gastgeber in einfachem Deutsch und auf Englisch. Wenn uns die Familien rechtzeitig bekannt gegeben werden, erfährst du noch vor der Abreise mehr über die Gastgeber.

Der Gegenbesuch

Die Idee des Austausches gehört zu den Grundlagen unseres Vereins. Zu den meisten Praktikumsprogrammen gehört es, dass nach dem Praktikumsaufenthalt eine Person der Gastgeberfamilie zu einem ca. zweiwöchigen Gegenbesuch nach Deutschland kommt, um hier ebenfalls in einer Gastfamilie (nämlich bei dem ehemaligen Praktikanten) zu wohnen. Dieses ist jedoch nur dann der Fall, wenn beide Seiten Interesse daran haben und die Gastgeber aus dem Kreis der Deutschstudenten oder -lehrer stammen, für die ein Deutschlandaufenthalt im Rahmen ihrer Ausbildung bzw. Arbeit sinnvoll ist. Es können aber auch andere Gastgeber zum Gegenbesuch eingeladen werden, wenn dazu der Wunsch auf beiden Seiten besteht. Vermerke bitte auf dem Anmeldeformular, ob du einen Gegenbesuch möchtest. Dementsprechend müssen die Gastgeber gewählt werden.

Bisher haben jedoch nur wenige Ugander diese Möglichkeit genutzt. Außerdem sind viele noch nicht ausreichend über diese Möglichkeit informiert. Darum lass dir ruhig Zeit und versuche herauszufinden, ob er/sie ernsthaft Interesse und die finanziellen Möglichkeiten zum Gegenbesuch hat, die Bedingungen (2 - 3 Wochen pro Praktikant, keine Erwerbstätigkeit) akzeptiert und auch vor der deutschen Botschaft die „Prüfung“ auf Rückkehrbereitschaft bestehen würde.

Da in Uganda oft zwei Praktikanten bei einem Gastgeber wohnen (zeitgleich oder zeitlich versetzt), musst du ggf. nicht nur mit dem Austauschpartner den Gegenbesuchstermin vereinbaren, sondern auch mit dem/der zweiten Praktikanten/in, der/die bei diesem Gastgeber untergebracht ist, war, oder erst später sein wird. Als Termin für den Gegenbesuch hat sich die vorlesungsfreie Zeit als sinnvoll erwiesen, da die meisten wohl an gemeinsamer Freizeit interessiert sein werden. Dafür spricht auch, dass man den Gast ins Elternhaus einladen kann, falls die Wohnverhältnisse am Studienort zu beengt sind (obwohl dieses aus Sicht der Gäste fast nie der Fall ist). Wer das schon absehen kann, vermerke es bitte auf dem Anmeldeformular. Nach der gemeinsamen Festlegung eines Gegenbesuchszeitraums muss der Programmleitung der geplante Termin mitgeteilt werden, damit VIA die offizielle Einladung ausstellen und die Visabeschaffung für den Gast in die Wege leiten kann.

Die Gegenbesucher absolvieren kein vorbereitetes Programm in Deutschland, sondern kommen einzeln. Sie möchten deinen Alltag kennen lernen und ggf. ihre Sprachkenntnisse erweitern. Für viele ist dieses die einzige Gelegenheit, ein Land der Sprache, die sie studieren oder unterrichten, kennen zu lernen oder überhaupt ins Ausland zu reisen. Dieses ermöglicht ihnen nach der Rückkehr bessere Abschlussnoten und Berufsmöglichkeiten.

Generell sollte der Gegenbesuch etwa ein halbes bis ein Jahr später stattfinden. Auf jeden Fall solltest du während dieser Zeit für deinen Gast da sein und ihm Aufmerksamkeit schenken können. Bedenke bitte schon jetzt, dass sich die Aufnahme eines Gastes aus fernen Ländern nicht auf die passive Bereitstellung von Lebensmitteln und Wohnraum beschränkt. Viele sind das erste Mal im Ausland, sind reiseunerfahren und bringen ein anderes Verständnis von der Gast- und Gastgeberrolle mit.

Vorbereitung

Je nach Teilnehmerzahl und Reisezeit werden im Jahr mehrere zweitägige Vorbereitungseminare in einer Jugendherberge durchgeführt, voraussichtlich in Frankfurt/Main, Kassel, Göttingen oder Berlin. Die Termine sind **Ende Januar/Anfang Februar** und **Mitte/Ende Juni**. Weitere Seminare werden je nach Anmeldezahlen eingerichtet. Wie der Ort wird auch der genaue Termin des Seminars zusammen mit den Flugdaten feststehen und bekannt gegeben, nachdem einige Anmeldungen vorliegen. Übernachtung und Halbpension während des Seminars sind im Preis inbegriffen, die Anreise ist selbst zu organisieren.

Im Seminar geht es um Probleme der interkulturellen Kommunikation, unterschiedliche Erwartungshaltungen auf beiden Seiten, Alltagserfahrungen von Vorgängern, Möglichkeiten, seine

Pläne in der Gast(hoch)schule umzusetzen, Unterrichtsvorbereitung sowie die Möglichkeiten, seine eigene Rolle im fremden Kulturkreis stets zu reflektieren und Missverständnisse zu erkennen. Und du wirst natürlich die anderen Teilnehmer kennen lernen. Eventuell werden ehemalige Teilnehmer berichten. Das Treffen soll auch als Unterrichtsmaterialbörse genutzt werden. Verschiedene Lehrbücher und Ordner mit weiteren Materialien werden als Kopiervorlage zur Verfügung stehen. Du solltest jedoch nicht ganz unvorbereitet kommen, sondern bereits einige Materialien für den Unterricht dabei haben und dir Gedanken zum Einsatz gemacht haben.

Die landeskundlichen Hinweise beschränken sich dabei auf letzte praktische Tipps. Allgemeine Informationen, auch zum Verhalten im Gastland, solltest du dir schon vorher aus Reiseführern oder aus dem Internet besorgen.

Alternativ stehen auch noch die Seminare für die Teilnehmer am Unterrichtspraktikum in den GUS-Ländern am letzten Februarwochenende und am ersten Septemberwochenende zur Verfügung.

Einige Vorgänger haben eine Homepage über ihren Aufenthalt erstellt; Adressen s. Anhang. Außerdem besteht die Möglichkeit, mit auskunftsbereiten ehemaligen Teilnehmern Kontakt aufzunehmen und sich beraten zu lassen. Eine Namensliste versenden wir nach der Anmeldung. Bedenke bitte bei der Vorbereitung nicht nur, was das Programm für dich bringen soll und was dir persönlich den Aufenthalt erleichtern soll, sondern auch was die Erwartungen der anderen Seite an dich sein könnten.

Wer noch gar keine Vorstellungen davon hat, wie Fremdsprachenunterricht in einer Schule oder Hochschule ablaufen kann, dem empfehlen wir, einfach in der eigenen Uni als Gasthörer an einem Sprachkurs einer beliebigen Sprache teilzunehmen, möglichst auf unterschiedlichen Niveaus. Vielleicht kann man sich dabei Anregungen holen oder auch aus Mängeln lernen. In einem Rundbrief werden noch länderspezifische Hinweise zu den Gegebenheiten vor Ort und Vorschläge für die Unterrichtsvorbereitung gegeben.

Betreuung und Begleitprogramm

In Kampala stehen ein einheimischer Ansprechpartner mit Deutschkenntnissen und zeitweilig eine ehemalige Praktikantin für Fragen und Wünsche zur Verfügung. Sie bieten auch touristische und nicht-touristische Programmpunkte an, damit das Land von verschiedenen Seiten kennen gelernt werden kann. Es handelt sich nicht um ein starres Programm, sondern Vorschläge und Änderungen können eingebracht werden. Dazu können Besuche in sozialen Einrichtungen, anderen Schulen, Betrieben und (inter)nationalen Organisationen sowie ein

Trommel- und Tanz-Workshop gehören. Auch ein Ausflug zur nahen Nilquelle und Wasserfällen oder zum Victoriasee können organisiert werden. In Kampala selbst gibt es kaum Sehenswürdigkeiten, die einer Führung bedürfen. Denkbar wäre ein Stadtrundgang zum Kennenlernen. Die Stadt selbst genießt man am besten von einem Aussichtspunkt auf einem seiner Hügel. Die Partner vor Ort können euch weitere Tipps für Ausflüge, z.B. in einen Nationalpark, geben, die nicht im Preis inbegriffen sind, und euch bei der Organisation helfen.

Gesundheit

Überprüfe bitte rechtzeitig deinen Impfschutz. Auf jeden Fall solltest du gegen Polio, Tetanus, Diphtherie und Hepatitis A, bei Langzeitaufenthalten auch Hepatitis B geimpft sein. Bei der Einreise muss eine gültige Gelbfieberimpfung im Impfpass nachgewiesen werden. VIA selbst gibt keine verbindlichen medizinischen Ratschläge, sondern wir verweisen auf den Gesundheitsdienst des Auswärtigen Amtes, den Tropenarzt oder das örtliche Gesundheitsamt. Dort bekommst du auch über weitere Vorsorgemaßnahmen Auskunft (Typhus, Meningokokkenmeningitis, Malaria-Prophylaxe). Bisher sind unsere Praktikanten dank der Mückenabwehrmittel und des Moskitonetzes von ernsthaften Erkrankungen verschont geblieben. Malaria hat unter Afrikanern den Stellenwert einer Grippe und ist außerdem heilbar, wenn man sie rechtzeitig behandelt. Die dortigen Ärzte sind darauf spezialisiert, Medikamente gibt es dort ebenfalls zu kaufen. Außerdem gibt es eine britische Klinik, die nach westlichen Standards arbeitet.

Für Personen mit stark ausgeprägten psychischen Leiden (Ängste, Panik, Heimweh, Depressionen) ist das Programm nicht zu empfehlen.

Versicherung

Wir bieten den Abschluss einer Auslandsreise-Krankenversicherung an. Wenn du sie über uns als kombinierte Kranken-, Unfall-, Haftpflicht- und Gepäckversicherung abschließen möchtest, rechne den Betrag von 8,- € pro Woche hinzu (siehe Anmeldeformular). Der Rücktransport im medizinisch notwendigen Fall ist inbegriffen.

Reisedaten

Das Praktikum ist das ganze Jahr über möglich, sofern nicht die ugandischen Ferien dagegen sprechen (s. o.). Bitte gib mit der Anmeldung möglichst auf die Woche genau die gewünschte Reisezeit an, ebenso ob (und wie viel) Abweichung nach vorn oder hinten möglich ist. Denn im Interesse aller Teilnehmer und auch der ugandischen Partner werden wir versuchen, Fluggemeinschaften zusammenzustellen, so dass Hin- oder Rückreise auch max. eine Woche vom gewünschten Termin abweichen können.

Wer zu Beginn eines Semesters bzw. Trimesters einreisen möchte, muss berücksichtigen, dass die Schulen und Hochschule meist eine Woche brauchen, um sich selbst zu organisieren. Auch die Studierenden sind noch nicht alle wieder anwesend, so dass man in der ersten Woche noch nicht voll in den Unterricht einsteigen kann. Diese Zeit kann vermehrt zum Eingewöhnen, zur Vorbereitung und zum Kennenlernen des Arbeitsplatzes und der Kollegen genutzt werden.

Alle Flüge können wir erst nach der Anmeldung buchen, so dass frühzeitige Anmeldung wünschenswert ist! Wir nutzen in der Regel die Airlines "Emirates" oder Egypt Air, die Frankfurt, München, Düsseldorf und Hamburg/Berlin anfliegen. Auf Wunsch kann der Aufenthalt auch verlängert werden, z. B. um noch das Land oder Nachbarländer zu bereisen. Rückflüge können wir auch ab Dar Es Salam oder Nairobi buchen. (Bitte Rücksprache wegen des Visums!) Ein Stop Over mit einem Aufenthalt in Dubai bzw. Kairo ist auf Wunsch ebenfalls möglich.

Reisekosten

In den Reisekosten sind enthalten: Flug, Visum, Unterkunft/Verpflegung in der Gastfamilie, Verwaltungspauschale (auch für die Organisatoren vor Ort), Betreuung vor Ort, Vorbereitungsseminar, Materialien. Alle Preise sind vorbehaltlich eventueller Änderungen der Flugpreise.

Aufenthaltsdauer	6 Wochen	8 Wochen	10 Wochen	12 Wochen
Reisekosten	1640,-	1730,-	1820,-	1910,-

Die Preise gelten für die angegebenen Aufenthaltszeiträume. Falls du eine andere Aufenthaltsdauer planst, kannst du den Preis bei der Programmleitung erfragen.

Zusätzliche Kosten entstehen für den Luganda-Sprachkurs, die angebotene Versicherung, die Fahrt zum/vom Vorbereitungsseminar bzw. Flughafen, für Impfungen, ggf. Verlängerung des Visums oder eigene Umbuchung des Rückfluges.

Bitte prüfe, ob die Möglichkeit besteht, über die eigene Hochschule oder eine stipendiengebende Organisation finanzielle Unterstützung zu beantragen, wenn das Praktikum dem Studienziel dient.

Anmeldung

Anmeldeschluss ist **2 Monate vor geplantem Praktikumsbeginn**. Besonders im Sommer und um die Weihnachtszeit sind jedoch die günstigen Flüge schnell vergriffen, so dass eine noch

frühere Anmeldung empfehlenswert ist. Auch sollte die Anmeldung möglichst vor dem nächsten Vorbereitungsseminar eingehen.

Um dich anzumelden, sende folgende Unterlagen an unten stehende Post-Adresse:

1. Anmeldebogen
2. Wer sich erst kurz vor Anmeldeschluss anmeldet, sollte seinen Pass gleich mitschicken.

Sende außerdem per E-Mail auf Englisch:

3. Vorstellungs- und Bewerbungsbrief an die Gast(hoch)schule mit geplanten Reisedaten, kurzer Begründung der Teilnahme, Darstellung der Erfahrungen und Einsatzwünsche
4. tabellarischer Lebenslauf
5. persönlicher Vorstellungsbrief an die Gastgeber, neben Englisch auch in einfachem Deutsch

VIA e. V., Thomas Bendzulla
Kleine Beurhausstr. 26
44137 Dortmund
thomas.bendzulla@via-ev.org

Die weiteren Schritte

Nach der Anmeldung erhältst du eine Bestätigung mit der Berechnung des zu überweisenden Betrages. Die Anzahlung von 250,- Euro benötigen wir innerhalb von 14 Tagen, den Restbetrag bis sechs Wochen vor Abreise. Außerdem erhältst du Informationen zur Unterrichtsvorbereitung, Berichte von Vorgängern, Tipps für Gastgeschenke, angemessene Kleidung, Gepäckzusammenstellung, finanzielle Versorgung (EC-Karte, Bargeld etc.) reisemedizinische Hinweise, eine umfangreiche Literaturliste sowie eine Liste ehemaliger, auskunftsbereiter Teilnehmer. Wir werden inzwischen mit Hilfe des Partners in Uganda eine passende Praktikumeinrichtung finden, dich aber erst später über die genaue Einrichtung informieren. Die Gastfamilie steht unter Umständen erst wenige Tage vor Beginn fest.

Wir versenden auch einen Visumsantrag. Sende diesen bitte bald darauf ausgefüllt zurück, zusammen mit dem Reisepass und einem Passfoto. Der Reisepass muss am Abreisetag mindestens noch 6 Monate gültig sein. Falls dies nicht der Fall ist, raten wir zur Beschaffung eines vorläufigen Passes, den die zuständige Behörde kurzfristig ausstellen kann. Für zwischenzeitliche andere Reisen ist zu bedenken, dass du den Pass erst kurz vor Reisebeginn zusammen mit dem Visum zurückerhältst. Auch für diesen Fall kann man sich einen vorläufigen oder einen Ersatzpass ausstellen lassen.

Etwa zwei Wochen vor der Abreise schicken wir einen weiteren Rundbrief mit letzten Informationen, einer Teilnehmerliste sowie nützlichen Adressen.

Bei Abmeldung entstehen u. a. wegen der Flugbuchung Stornogebühren: bis acht Wochen vor Abreise 100,- € und ab acht Wochen vor Abreise 200,- €. Sofern die Flugtickets schon ausgestellt wurden, stellen wir außerdem die Stornokosten für die Flugbuchung in Rechnung, die 100,- € bis 600,- € betragen können. Das gleiche gilt für Umbuchungen nach Ausstellung des Tickets. Du kannst bei einer Versicherung oder einem Reisebüro eine Reiserücktrittskosten-Versicherung abschließen, mit der solche Stornogebühren übernommen werden.

Solltest du noch Fragen haben, rufe an oder schreibe eine E-Mail.

Wir würden uns freuen, wenn du teilnimmst.

Thomas Bendzulla
- Programmleiter Uganda -

Landeskundlicher Anhang – Uganda

Dieser relativ kleine Binnenstaat in Ostafrika grenzt u. a. an Kenia, Tansania und den Victoriasee. Die Landschaft ist durch Regenwälder, Seen, Gebirge und erloschene Vulkane geprägt. Uganda hat eine Präsidentschaftsregierung mit gewähltem Staatsoberhaupt und pflegt seit dem Ende der Diktatur Mitte der 80er Jahre demokratische Wahlen. Die Lage ist weitgehend ruhig und stabil. Das Land ist Mitglied in zahlreichen internationalen Organisationen und unterhält gute politische, wirtschaftliche und kulturelle Beziehungen zur Bundesrepublik. Uganda ist auch Schwerpunktland der deutschen Entwicklungshilfe sowie ein Stabilitätsfaktor in dieser Region. Es herrscht zwar keine Hungerkatastrophe, Uganda ist dennoch eines der ärmsten Länder der Erde.

Interessenten fragen uns oft nach der Sicherheitslage. Wir verweisen auf die Homepage des Auswärtigen Amtes (www.auswaertiges-amt.de), möchten aber ergänzen, dass die ehemaligen Teilnehmer diese Informationen für übertrieben negativ hielten. Selbstverständlich können wie in jeder Großstadt Diebstähle vorkommen, besonders, wenn man durch sein Äußeres dazu einlädt. Von Unruhen in den Nordprovinzen oder gar im Kongo ist in Kampala und im gesamten Süden des Landes nichts zu spüren. Die Hauptstadt Kampala ist von den Unruheprovinzen ebenso weit entfernt wie die britische Hauptstadt London von ihrer Unruheprovinz Nordirland, oder Madrid vom Baskenland. (Würde man deshalb nicht in diese Städte fahren? Und hat man in den 90ern auf Reisen nach Österreich verzichtet, nur weil im Nachbarland Jugoslawien ein Bürgerkrieg tobte?)

Die Bevölkerung (25 Mio.) setzt sich aus mehr als 40 ethnischen Gruppen zusammen, die sich den beiden Hauptgruppen der Bantu und Niloten zuordnen lassen. Amtssprache ist Englisch, das mit lokalem Einschlag von fast allen Stadtbewohnern beherrscht wird. Daneben bestehen zahlreiche lokale Sprachen wie Luganda, Runyankore, Rukiga. In östlichen Regionen ist auch Suaheli als Verkehrssprache verbreitet. Die Bevölkerung ist meist christlich (katholisch oder anglikanisch), ca. 10% sind Muslime. Die Hauptstadt Kampala hat ca. 1,2 Mio. Einwohner und liegt unweit vom Victoriasee.

Klima: Es ist zwar tropisch warm, aber durch die hohe Lage (1000 m und mehr) dennoch angenehm. Die Hauptregenzeit ist von April bis Juli. Das soll niemanden abschrecken, denn es bedeutet keinen Dauerregen, sondern vermehrter Niederschlag am Nachmittag.

Literaturhinweise

- www.auswaertiges-amt.de
- www.buganda.com
- www.uganda.de
- Christoph Lübbert: Uganda. Mit Ruanda, Verlag: Reise Know-How, 2004/2006
- Maria Schwelien: Uganda, Uganda, Das verlorene Paradies, Betrachtungen zur Jahrhundertwende (13,50 €)
- Nelles Jumbo Guides, Uganda, Hg: Günther Nelles, Nelles Verlag, München 1998
- Geo Special Ostafrika. Gruner u. Jahr, Hamburg, April 1994
- Ilija Trojanow: In Afrika. Mythos und Alltag. DTV, München, 1996, inkl. CD: Frederking & Thaler, 1993
- Dieter Nohlen, Franz Nuscheler (Hg.): Handbuch der Dritten Welt, Bd. 5, Ostafrika und Südafrika, Dietz, Berlin, April 1993 (25,50 €)

Vorgängerberichte

- www.meinewebseite.net/desche
- www.ugandapraktikum.blogspot.com
- www.tu-chemnitz.de/phil/leo/rahmen.php?seite=r_kult/schmidt_uganda.php
- [www.globalmarch.de/aktionen/NewBubajjwe PrimarySchool.htm](http://www.globalmarch.de/aktionen/NewBubajjwePrimarySchool.htm)
- www.beepworld.de/members99/majaente/

**Thomas Bendzulla – Programmleitung Uganda –
Kleine Beurhausstr. 26
44137 Dortmund
Tel.: (0231) 120 67 48
Fax: (0231) 120 67 49
E-Mail: thomas.benzulla@via-ev.org**

VIA e.V. **Verein für internationalen und
interkulturellen Austausch**

VIA ist ein gemeinnütziger Verein. Wesentliche Ziele der Vereinsarbeit sind es, internationale Kontakte zu schaffen, Verständnis für andere Kulturen zu wecken und zur Förderung von Toleranz beizutragen. Dafür organisiert VIA u. a. Programme, bei denen durch die Mitarbeit in Projekten, Aufenthalt in Familien, Au-pair-Beschäftigungen etc. ein intensiver Austausch unter Menschen verschiedener Nationalitäten möglich wird.

Wir vermitteln und betreuen

- Unterrichtspraktika
- Sozial- und Pädagogikpraktika
- Fach- und Ökologiepraktika
- Freiwilligendienste im In- und Ausland
- Sprach- und Studienreisen (Gastfamilien)
- Au-pair-Beschäftigung im In- und Ausland
- Austauschprogramme

Außerdem organisieren wir internationale Studienaufenthalte für Mitarbeiter/innen in der Jugendarbeit, fördern Informationsarbeit über andere Kulturen und beteiligen uns an Entwicklungshilfeprojekten.

VIA e. V. ist eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Lüneburg unter der Nummer 1198.

Geschäftsstelle:



VIA e.V.
Bardowicker Str. 4
21335 Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 73 22 23
Fax 0 41 31 / 73 22 24
E-Mail: info@via-ev.org

Postanschrift: **Postfach 29 28**
21319 Lüneburg

Anmeldungen und Fragen bitte an die entsprechende Programmleitung!



VIA e.V.
Verein für internationalen
und interkulturellen Austausch

Programmleitung Uganda

Thomas Bendzulla
Kleine Beurhausstr. 26
44137 Dortmund
Tel.: (0231) 120 67 48
Fax: (0231) 120 67 49
E-Mail: thomas.bendzulla@via-ev.org
www.via-ev.org

Anmeldung – Unterrichtspraktikum in Uganda

Hochschulpraktikum

Schulpraktikum

(2012, inkl. Seminar)

Gewünschter Zeitraum: _____ Anzahl der Wochen: _____

Vor- und Zuname:			
Anschrift und Telefonnr.:			Handy:
ggf. Zweitanschrift und Telefonnr.:			
E-Mail-Adresse:			
Geburtsdatum:		Staat:	
Im Notfall zu benachrichtigen:			

Studium (Fächer, Semesterzahl) oder Beruf:
Erfahrungen in „Deutsch als Fremdsprache“ oder im Unterrichten allgemein:
Stand der Englischkenntnisse:
Vorherige Aufenthalte im Zielland oder in ähnlichen Entwicklungsländern:

Ich möchte am Luganda-Sprachkurs für 40,- € teilnehmen.	<input type="checkbox"/>
Ich bestelle ein Versicherungspaket für 8,- € pro Woche. (Kranken-, Unfall-, Haftpflicht- und Reisegepäckversicherung, mit Rückholservice)	<input type="checkbox"/>

Wünsche bezüglich Gastgeber:
Gegenbesuch erwünscht <input type="checkbox"/> möglich <input type="checkbox"/> unmöglich <input type="checkbox"/>
Sonstige Wünsche:

Mein Name darf mit Telefonnr. und E-Mail auf der Teilnehmerliste für alle erscheinen.	<input type="checkbox"/>
Mit den im vorliegenden Text beschriebenen Programmleistungen bin ich einverstanden.	<input type="checkbox"/>

Ort, Datum

Unterschrift